

Fulminantes Comeback von Blues-Legende „Zenit“



Big Joe Stolle (mit Hut) und Gastmusiker Bernd Kleinow mit der Mundi bringen mit ihren Compagnons brillanten Blues-Rock auf die Tauchaer Bühne.

Foto: André Kempner

Hier sind wir wieder, als wäre nichts passiert“, begrüßte Big Joe Stolle nach dem altbekannten „Müllmann-Blues“ die begeisterten Besucher auf dem Tauchaer Schlossof. Nach mehr als 25 Jahren standen die ehemaligen exquisiten DDR-Blues-Rocker mit der einen oder anderen personellen Veränderung und Verstärkung wieder als „Zenit Blues Band“ auf der Bühne. Am Freitag schon in Oettersdorf, am Sonnabend veredelten sie die ohnehin schon klasse besetzte 16. Tauchaer Rocknacht. Die Veranstalter von der zum Schluss selbst rockenden Leipziger Coverband „Four Roses“ hatten sich außer den Blues-Legenden von „Zenit“ noch zwei weitere Bands für den Abend engagiert, die vielleicht nicht jeder kannte, die nun aber weitere Fans haben dürften. So startete der anfangs noch helle Abend mit „BoBerry“. Ein Rock'n'Roll-Trio, das Klassikern von Chuck Berry und Kollegen noch einmal eine frische, rockigere Note verleiht. Frontmann Sorje machte seinem Ruf als charismatischer Performer alle Ehre und stachelte mit flotten Sprüchen die Besucher auf dem anfangs noch nicht allzu voll gefüllten Schlossof zum Tanzen an. Am Ende dann dichtere Reihen und Jubel vor der Bühne. Moderator Tonelli schickt Sorje das Kompliment hinterher, eine Mischung aus Mick Jagger und Keith Richards zu sein, um dann die „Lagerfeuerstimmung-Gitarren-Liedermacher“ der Band „Landgraf“ anzukündigen. Nun gab es etwas weniger Tempo als vorher, rockig blieb es aber. Enrico Landgraf überzeugte auch mit deutschen Texten. -art